

Auf dem Weg zum Rückert-Center

Der Umbau hat begonnen

Von Hannes Helferich

Bis aus dem „Zentrum“ auch im Sprachgebrauch das Rückert-Center wird, dauert es sicher noch einige Zeit. Aber: Seit der Betonriesen unter neuer Flagge fährt, wird an allen Ecken gebaut, saniert, rücken vermehrt Kranwagen an, die moderne Technik ins Haus hieven.

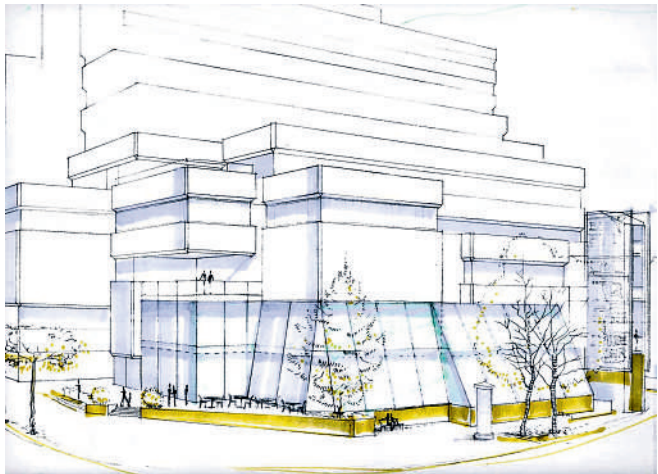
Die beiden Gesellschafter stammen aus unserer Region und haben das Center Ende 2009 von Atze Brauner (Berlin) gekauft. Ziel ist, das mittlerweile fast komplett vermietete Haus bis 2014 rundum zu sanieren.

Auftakt war im sechsten Stock, wo Mitte März die Lebenshilfe die Geschäftsräume ihrer vereinten Verwaltungen eröffnet hat. Die Lebenshilfe hat am früheren Standort der Stadtbücherei 800 Quadratmeter angemietet.

Wie künftig in anderen Geschossen auch, ist die bisherige Terrasse dort oben mit Stahl-/Glaskonstruktionen der Haßfurter Firma SUB überdacht worden, zum einen, um weitere Flächen zu schaffen. Die Konstruktion ermöglicht aber auch, dass weitere Stahl- und Glasfassadenteile angehängt und montiert werden können, hinter denen der Beton Zug um Zug verschwindet.

Im Erdgeschoss wird das ebenso praktiziert. Die der Fassade Richtung Rückertstraße vorgelagerte Terrasse wird vorgezogen und ebenfalls durch eine Stahl-/Glasfront ersetzt. Im EG entsteht eine Ladenpassage. Künftig gelangt der Besucher über den heutigen Hotelzugang ins Rückert-Center, das mit Handel, Freizeit und Dienstleistung breit aufgestellt ist.

Ankermieter und Handelsmagnet ist für die längst ausgezogene Firma „Reno“ das Unternehmen Schuh Mücke,



Verwandlung eines hässlichen Entleins. So stellt sich das Rückert-Center nach dem Umbau dar. Die Fassaden werden nach vorne gezogen, viel Beton verschwindet hinter Stahl und Glas.

FOTO Waltraud Fuchs-Mauder

das in Nürnberg, Bamberg und Kulmbach bereits am Markt ist. Mücke bietet auf über 3000 Quadratmetern im Erdgeschoss und ersten Stock seine Produkte an. Eröffnung soll am 1. September sein. Andere Mieter in der künftigen Passage sind großteils die bisherigen Anbieter.

Im fünften Stock wird sich die Augen- und Laserklinik Mainfranken durch Terrassenüberbauung nach dem erwähnten Muster vergrößern. Ähnlich läuft es beim Hotel, dessen Zimmerzahl so auf 115 erhöht wird.

Auffallen wird ein Glasaufzug, der außen (Richtung Stadtmitte) hängt und die Hotel-etagen sechs bis zehn verbindet. Der Hotelfrühstücksraum (sechster Stock) wird mit

einer Glaskuppel überdacht. Die Terrasse dort soll für Empfänge auch außerhalb des künftig forcierten Tagungsgeschäfts zur Verfügung stehen. Das Hotel soll unter neue Leitung einer niederländische Gruppe kommen.

Auch die Rückfront des Rückert-Centers zur Filmwelt soll mit Stahlteilen verkleidet werden, eine Medienwand für Werbung ist geplant. Auch beim Parkhaus, dem derzeit grauesten Fleck, sollen die Betonbrüstungen durch Stahlteile ersetzt werden.

Dass der nicht mehr ganz so neue Name „Rückert-Center“ auch in die Köpfe kommt, dafür sollen Außen-Aufschriften sorgen. Ein neues Leitsystem im Haus dient der besseren Orientierung.